

# Bermatingen kommunal

Mitteilungen des Ortsvereins der SPD  
für die Ortsteile Bermatingen und Ahausen

Nr. 56  
März 2011

## Schicksalswahl in Süd-West

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, am 27. März werden wir wieder zur Wahlurne gerufen. Eine Wahl, bei der es sicher nicht mehr um ein „Weiter so“ geht. Viele Bürger haben verstanden, dass die schwarz-gelbe Dauerregierung dass die Herren Mappus und Co. nur noch ihr Klientel bedienen. Der politische Gegner wird auf die Grünen reduziert und entsprechend scharf angegriffen. Mitleidig belächelt man die SPD mit den Worten: „Die sind gerade in der Findungsphase“. Wir nennen das Parteireform-Prozess. Nach den verloren Wahlen, nicht zuletzt auch der Bundestagswahl wollen, wir dadurch wieder als moderne, offene und grundüberzeugte Partei am Puls der Zeit bleiben und nicht jedem Trend rückgratlos hinterherlaufen. Mit unserem neuen Bundesvorsitzenden Sigmar Gabriel, unserem neuen Landesvorsitzenden Dr. Nils Schmid und einer neuen Ausrichtung der SPD mit dem Hamburger Programm (<http://www.spd.de/Politik/grundsatzprogramm/>) sind wir wieder gut aufgestellt. In Baden-Württemberg geht Nils Schmid mit einem Regierungsprogramm für den echten Wechsel in den Wahlkampf. Mit den Kernpunkten Bildung, Arbeit, Umwelt und Gesundheit will Nils den echten Wechsel schaffen. „Wer sicher gehen will, dass es keine grün lackierte CDU-Politik gibt, wer will, dass es gerechter und ökologischer wird und wir dabei trotzdem wirtschaftlich stark bleiben, kann nur SPD wählen“, so Nils Schmid. Jetzt geht's entweder um Show oder Substanz, um Kumpanei oder Kompetenz und eben um Mappus oder Nils Schmid. Ich wünsche mir, dass die CDU dieses Mal nach dem 27. März auf der Oppositionsbank Platz nehmen muss. Gleich neben der FDP, denn die weiß durch so langes Regieren auch nicht mehr so genau, was sie tut. Haben Sie das übrigens mitbekommen? Aus Versehen stimmt die FDP einem Antrag der SPD zu, bei dem es um mehr Personal für die Steuerfahndung in Baden-Württemberg ging. Ausgerechnet die FDP!

Für mich ist die Wahlbeteiligung ein wichtiger Punkt. Bedenkt man, dass in unseren nordafrikanischen Nachbarländern die Menschen auf die Strasse gehen und sogar den Tod in Kauf nehmen nur um eine Demokratie zu erhalten, sollten wir uns mal wieder auf unsere Grundrechte besinnen und die Wahlunterlagen nicht einfach wegwerfen. In Bermatingen erreichten wir letztes Jahr, dass alle politischen Parteien in der Gemeinde gleichberechtigt wahrgenommen werden. Es gibt auf der Bermatinger 'homepage' nun auch 'links' zu den vertretenen Parteien im Ort, die SPD wird zum Neubürgerempfang geladen, und auch das Infenster am Rathaus darf genutzt werden. Hier danken wir der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres 'Bermatingen Kommunal'.

## „ZUKUNFT BRAUCHT SICHERHEIT“

Mit diesem Wahlslogan wirbt die CDU für ihre Politik in den nächsten fünf Jahren. Mit **Sicherheit** wird es dann mit dem Ausbau der B 31 nicht weitergehen. Auch mit unserer Umgehungsstraße gibt es mit **Sicherheit** kein Vorankommen. Da hören sich die Töne aus FN schon fast lustig an, die Bundesstraße von der ansässigen Wirtschaft vorfinanzieren zu lassen. Da wird wohl mit **Sicherheit** in Zukunft auch nichts passieren. Wie lange schon beklagen wir die Straßenbaumisere in unserer Region? Von der Autobahn zwischen Bermatingen und Ahausen als 'Infragerade' (Flugzeuglandeplatz) haben wir den Wählern immer wieder gesagt: Wählt doch mal anders, wählt den politischen Wechsel auch in unserer Region. Seit über 50 Jahren immer die gleiche Partei am Ruder! Da haben sich Strukturen gebildet, die auch in Zukunft mit **Sicherheit** keine Änderungen zulassen. Oder glauben sie, dass die Laufzeitverlängerung der alten Atomkraftwerke in Zukunft mehr **Sicherheit** bringt?



Unser neues Politbarometer ...

## Wie geht's weiter mit dem Areal Bahnhof / Pfarrwiesen

Zur Überplanung des Bereichs Bahnhof/ Pfarrwiesen gab uns Ortsbaumeister Anton Gaiser in der Mitgliederversammlung vom 10. November 2010 einige Informationen. Der Antrag für einen Zuschuss aus dem

Landessanierungsprogramm 2011 wurde im Herbst 2010 fristgerecht gestellt. Die Entscheidungen fallen im Jan./Feb. und werden dann im März/April bekanntgegeben. Das Areal bietet Platz für einen "Park and Ride Parkplatz" für die Zugbenutzer sowie Parkplätze für das neue Kinderhaus. Dort ist auch eventuell Platz für ein Projekt „Wohnen im Alter“, im Haushalt ist dafür langfristig Geld eingestellt. In der erweiterten Fraktionssitzung vom 24. Januar 2011 (LBU und SPD) wurde überlegt hier nachhaltig zu planen, d.h. Platz für ein 2. Gleis und bei Bedarf Platz für eine 3. Kleinkindgruppe zu lassen. Auch sind sonstige Wohn- und Geschäftsräume denkbar (Günstiger Wohnraum für junge Familien). Die Straßensituation mit den Bring- und Abholzeiten der Kinderhaus- und Schulkinder ist bei der Planung besonders zu berücksichtigen. Ein Vorschlag wäre z. B., die Schulstraße zur Einbahnstraße zu erklären, da es dann in der Bahnhofstraße genügend Parkraum gibt.

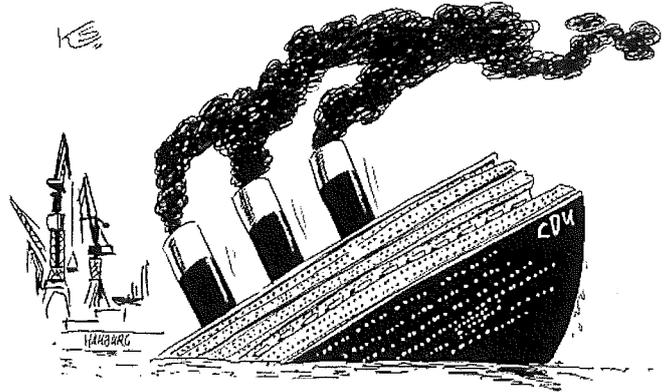
### Ehemaliges Hallenbadgelände im Gewann Sandäcker

Auf dem Gelände war zuerst eine Kiesgrube und später eine Müllhalde, die mit Erdaushub überdeckt wurde, was älteren Bermatingern noch gut in Erinnerung ist. Bei notwendigen Gründungsbohrungen für die geplante Hallenbadrenovierung wurde der Müll leider zum zusätzlichen Kostentreiber und trug zum endgültigen 'Aus' fürs Hallenbad bei. Vom Landratsamt Bodenseekreis sind kreisweit so genannte Verdachtsflächen mit orientierenden Untersuchungen erkundet worden. Eine der Verdachtsflächen ist in Bermatingen das Gewann Sandäcker. Die Untersuchung vom Büro HydroData stellte fest, dass eine schädliche Bodenveränderung vorliegt. Die Altablagerungen liegen im Grundwasserwechselbereich, aber die Emissionen wie z.B. Kupfer, Kadmium und Zink liegen weit unter den Grenzwerten im Bereich vom Grundwasserabstrom Richtung Tiefbrunnen. Nach Aussage vom Sachverständigen ändert sich nichts an der Situation, solange keine Tiefbauarbeiten in die Müllhalde eingreifen. Veränderungen könnten den Schadstoffaustrag deutlich verändern und größere Maßnahmen erfordern. Das heißt, hier ist eine Vermarktung der Fläche als Bauplätze nicht möglich, auch wenn bereits der Eine oder Andere darauf spekuliert hat. Jetzt sind Ideen gefragt, wie das Gelände einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden kann, denn die öde Rasenfläche erinnert immer an vergangene Zeiten. Wie wäre es zum Beispiel mit einer parkähnlichen Bepflanzung und einer kleinen Trimm-Dich-Anlage, die sportlich ein bisschen das Schwimmen ersetzen könnte?

### Hungerberg macht satt

Das Gebiet Hungerberg Nord am Ende des Oberen Höhenwegs soll nun bebaut werden. In der Sitzung des Gemeinderates am 25.1.2011, nachzulesen im Gemeindemitteilungsblatt, stimmte der Gemeinderat dem Entwurf und der Offenlegung desselben, bei 3 Gegenstimmen, zu. Verwundert sind wir allerdings darüber, dass dieses Gebiet über 30 Jahre lang als nicht überbaubarer Außenbereich eingestuft war! Selbst im Dorfentwicklungskonzept von 2005, mit Fortschreibung bis 2020, war dieser Bereich als Außenbereich ausgewiesen. Plötzlich aber im Sommer letzten Jahres wurde ein

Bebauungsplan für dieses Gebiet erstellt und nach der Sommerpause zusammen mit dem Aufstellungsbeschluss vorgelegt. Der Aufstellungsbeschluss wird normalerweise vor der Vergabe der Planung beschlossen! Danach wurde noch der Rechtsplanentwurf beraten. Durch diese Aktionen wurde einer möglichen Ablehnung durch den neuen Flächennutzungsplan vorgegriffen. Da fragt man sich doch, wie kann ein bauwilliger Normalbürger eine solche



*Traumstart ins Wahljahr..*

Beschleunigung und Bebauung eines bisher gesperrten Gebietes durchsetzen? Da könnten doch Kungeleien eine Rolle gespielt haben! Mit unserer Vermutung lagen wir richtig: Ein Gemeinderat hat sich bei den Beratungen und Abstimmungen als befangen erklärt (Nutznießer?). Und drei Gemeinderäte waren gegen diese 'Überrumpelung'. Da können Sie selbst an den Fingern abzählen, zu welcher Partei/Fraktion der Durchpeitscher und die Ja-Sager zählen. Wir finden es jedenfalls beklemmend, wie sich gewählte Vertreter der Gemeinde Vorteile herausnehmen, die Normalbürgern oft verwehrt werden und wie schnell das gehen kann, wenn man auf dem richtigen Stuhl sitzt. Übrigens gab es ähnliches in Bermatingen auch schon vor über 30 Jahren, siehe den historischen Artikel 'Moritat' im Kommunal Nr. 18 / 1978:

#### MORITAT: - SALAMITAKTIK -

Ein Bürger hat bereits gegenüber einer einseitig bebauten Straße gebaut. Ein zweiter möchte danebenbauen, braucht aber noch ein kleines Stück Grund für seinen Bauplatz. Diesen Streifen würde der benachbarte Eigentümer (in diesem Fall ein Gemeinderat) auch gerne hergeben, aber nur unter der Bedingung, daß er selbst dort bauen darf. Für diesen Bau jedoch wird ein Stück Straße benötigt, welches auf dem Grund des Herrn Markgrafen liegt. Dieser gibt den Grund dafür gerne her, aber nur unter der Bedingung, daß er selbst dort bauen darf usw.  
 So entsteht ein Neubaugebiet.

### Was wird im Gewerbegebiet „Alte Ziegelei“?

Fährt man die Ziegeleistraße in westlicher Richtung hinunter, sind dort eine ganze Reihe ansehnlicher Betriebe angesiedelt. Biegt man an der Villa Ott in den Fahrweg zum alten Ziegeleigelände ein, sind auch dort die ersten Betriebe bis zum ehemaligen Ziegeleibetriebsgebäude noch in gewohntem Standard zu besichtigen. Aber dann ... wird's

gruselig ! Nur noch Schrott und alte baufällige Gebäude: 'Bermatinger Slum' ! Das große Altreifenlager ist zwar seit kurzem nicht mehr das Auffälligste dort, das ist jetzt die Masse schrottiger Fahrzeuge (Laster, Busse, Caravans). Man befindet sich nicht mehr im Gewerbegebiet, sondern vor einer Müllhalde. Wenn man bedenkt, dass in Bermatingen die Gewerbeflächen langsam rar werden, fragen wir uns, wie man es hinbekommt um auf diesen Flächen noch eine attraktive Gewerbenutzung möglich zu machen. Sicherlich ist es auch eine Frage der Besitzverhältnisse ob die Gemeindeverwaltung hier planend und regulierend eingreifen kann. Dennoch fragen wir uns was ist, evtl. mit behördlichem Druck, noch möglich ?

### **Neues aus der Grundschule**

Die Firma ZF Friedrichshafen hat der Grundschule hochwertige Rechner nach neuestem Stand, Flachbildschirme und Laptops gespendet. Schüler und Lehrer können jetzt mit dem Internet arbeiten. Im Computerraum der Schule werden zur Zeit 26 PC-Arbeitsplätze eingerichtet. Hinzu kommen noch 14 Laptops für das Lehrerkollegium. Es entstanden in der Folge dieser Spende Kosten für ein Betriebssystem, ein Office-Paket, für Materialien wie Kabel, Steckdosen. Wichtig war die sog. „Pädagogische Musterlösung“. Das ist ein von der Schulverwaltung herausgegebenes Programm. Es sorgt dafür, dass die Kinder nur die für sie geeigneten Seiten öffnen können. Die Gemeinde übernimmt 3000 € an Folgekosten. Der Gemeinderat hat bereits zugestimmt. Nochmals 3000 € schulert der Förderverein Grundschule. Die Installationen und die Reinigung der Geräte übernehmen Eltern, Elternvertreter und Mitglieder des Fördervereins. Die Leitung der Aktion hat Imre Molnar, der Vorsitzende des Fördervereins Grundschule. Nach seiner Auskunft bewegt sich der Gesamtwert der Spende im hohen 5 stelligen Bereich!

Durch die Anlage eines Rundweges um die Schule wurde der äußere Pausenbereich vergrößert und aufgewertet. Eltern haben mit Hilfe des Bauhofes den Weg angelegt. Dieser wird von den Kindern in den großen Pausen gerne als Spazierweg genutzt.

Die Schulbibliothek hat sich weiter vergrößert und umfasst jetzt 4700 Titel. Sie ist auch am Mittwoch von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet für Eltern mit kleinen Kindern und Jugendliche bis 14 Jahre. Auch Grundschüler nutzen diese Möglichkeit gerne, da sie nachmittags mehr Ruhe haben und von der Bibliothekarin, Frau Weeber; intensiv beraten werden können.

Die Kernzeitenbetreuung wird von immer mehr Kindern besucht, insbesondere die Nachmittagsbetreuung. Nach Auskunft von Frau Weeber, ist die Personalsituation im Augenblick befriedigend.

Wir begrüßen das Engagement von Eltern, Elternbeiräten und weiteren Bürgern die diese Möglichkeiten geschaffen haben. Wir hoffen, dass auch weiterhin seitens Gemeindeverwaltung und Gemeinderat immer die notwendige Unterstützung vorhanden ist.

### **Atommüll – Endlager Problem nach wie vor ungelöst**

Bis im Jahre 2030 wird die Bundesrepublik, so aktuelle Schätzungen, mit ca. 17.000 Tonnen hochradioaktivem

Abfällen aus Atomkraftwerken fertig werden müssen. Nach wie vor ist das Problem Endlagerung nur unzureichend bis überhaupt nicht gelöst. Es existieren lediglich Zwischenlager im Norden der Republik, deren Eignung hierfür recht zweifelhaft erscheinen, und für die der Steuerzahler jährlich Milliarden an Steuermitteln aufbringen muss (z.B. die Sanierung des früheren Lagers Asse II). Die „Straßen“ (Castor-Transporte) seien die Endlager, behaupten daher böse Zungen. Auf Grund dieser Tatsachen ist es unbegreiflich, dass die CDU/FDP Regierung die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke durchboxen konnte, wenn man schon offensichtlich nicht mit dem bereits vorhandenen Atommüll umgehen kann. Deshalb macht auch die SPD gegen diese Pläne mobil. Auch die Landes CDU hat sich für die Laufzeitverlängerung stark gemacht, insbesondere Ministerpräsident Mappus. Wenn aber die Rede ist von der Suche nach geeigneten Standorten für Endlager auch im Süddeutschen Raum oder gar in Baden-Württemberg selbst, so wird man sehr schnell ganz kleinlaut. Ein Neuanfang bei der Suche nach dem sichersten Umgang mit dem Atommüll ist notwendig, sowie eine kritische und offene Auseinandersetzung zu diesem hochsensiblen Thema !

### **'Unechten Teilortswahl' abschaffen !**

Die 'Unechte Teilortswahl' besteht jetzt schon seit 40 Jahren, obwohl nur etwa 20 Jahre für den Bestand dieses eigenartigen Wahlverfahrens vorgesehen waren. 'DIE ZEIT' schrieb 2006 : "Werden in Baden-Württemberg systematisch Wahlen gefälscht ?" Ja sicher, die Vorschriften aus dem Eingemeindungsvertrag verlangen, dass je nach Ergebnis einer Kommunalwahl Kandidaten ihre nach Stimmenzahlen erreichten Plätze nicht einnehmen, sondern zurückstehen müssen. Damit wird sichergestellt, dass Ahausen immer 3 Ratssitze erreicht und Bermatingen nicht mehr als 11 Sitze. Bei den bisher 8 Wahlen mussten 5 mal Kandidaten die Plätze tauschen; dabei sind Ahauser Kandidaten schlechter weggekommen, sie mussten 3 mal Bermatingern den Vortritt lassen ! Wenn es diese Manipulation am reinen Wahlverfahren nicht gegeben hätte, dann wären Ahauser Kandidaten erfolgreicher gewesen: Sie hätten bei 3 Wahlen 4 Kandidaten in den Rat entsandt, wären aber nur bei 2 Wahlen ins Hintertreffen geraten !!

Resume': Die besonderen, wahlfälschenden Vorschriften, die den kleineren Ortsteil vor Nachteilen schützen sollten, waren für diese Aufgabe gar nicht notwendig. Mit unverletzten, demokratischen Wahlregeln hätten alle Kandidaten ihren jeweiligen Wahlerfolg nach abgegebenen Stimmen auch erhalten und der kleinere Ortsteil Ahausen wäre nicht wirklich zu kurz gekommen. Inzwischen stellen die drei garantierten Ratssitze auf Grund der Bevölkerungsentwicklung sogar eine Benachteiligung dar. In mehr als der Hälfte aller Gemeinden in B-W ist die 'Unechte Teilortswahl' längst abgeschafft; - in vielen anderen Bundesländern gab es sie nie.

Wir appellieren hiermit an unsern Bürgermeister und an die Gemeinderäte, sich endlich mit diesem Thema zu beschäftigen, damit nach langer Zeit einfache, gerechte, fehlerunanfällige, und vor allem unverfälschbare Wahlen einkehren ! Das kann in den zweieinhalb Jahren vor der nächsten Kommunalwahl erreicht werden !

## Streifzüge durch die Gemeinde

### Verkehrsschilder in Not und anderes

...eines sei vorausgeschickt: Wir sind nicht gegen Verkehrsschilder im Ort und wir meinen, dass es auch nicht zu viele gibt. Allerdings sollten die existierenden dann auch in Ordnung sein. Wir schätzen, dass mindestens 40 % der Schilder im Ort beschädigt, verdreht, ausgebleicht oder mit Graffiti „verziert“ sind. Es wundert den Beobachter, dass bei der regelmäßig stattfindenden Verkehrsschau den Verantwortlichen dieses noch nicht aufgefallen ist! Wir meinen, dass selbst simple Verkehrsschilder zum Renommee einer Gemeinde beitragen können. Wenn wir schon bei Verkehrsthemen sind: Was gilt eigentlich am Ortseingang von Wirrensegele her in Richtung Friedhof? Auf der Straße ist noch die '30er' Bemalung, aber die '30er' Schilder selbst fehlen? Also Tempo 50? Außerdem ist der parallele Fußweg zum Friedhof ziemlich matschig und zugewachsen. Eigentlich unzumutbar.

Die ohnehin schon komplizierte Feldwegzufahrt zum einsamen Haus auf dem Leopoldsberg ist durch die nachbarlichen Neubaurbeiten in einem beklagenswerten Zustand. Kann denn der Familie nicht endlich geholfen werden? Das Ganze sollte ja eigentlich Sache der Baufirma oder des Bauherrn sein! Weiterhin sei noch das „Dreckloch“ an der Schulbushaltestelle in Ahausen erwähnt. Bitte endlich beseitigen! Außerdem ist es durch die angebrachten Eisenstangen gefährlich bei kindlichen Rängeleien. Zuletzt noch eine Frage: Warum müssen eigentlich die Straßenlampen brennen in einem Neubaugebiet (Nahehard), in dem bisher kaum ein Haus steht?

### Der Bärenbrunnen

Seit vielen Jahren nun schon rottet der Bärenbrunnen



vor sich hin. Kein Aushängeschild für unser Dorf! War nicht schon vor längerer Zeit ein Sponsor aufgetaucht, der sich bei der Restaurierung

beteiligen wollte?

Es soll ja bereits eine Planung geben für einen verkleinerten Brunnen.

Also was hält euch Narren von der Bärenzunft ab, wie zugesagt, aktiv zu werden? Sonst wird die Zeit knapp bis zum großen Narrentreffen nächstes Jahr.

### Öffentliche Toilette

Endlich ist die von vielen Bürgern gewünschte öffentliche Toilette Wirklichkeit geworden. Wie glaubhaft versichert wurde, soll das Dixi Klo beim neuen Kindergarten nicht abgebaut werden und damit

einem lang gehegten Wunsch der Bevölkerung entsprochen werden.

**Aber Spaß beiseite:** Schon sehr lange ist der Wunsch in der Bevölkerung nach einer öffentlichen Toilette vorhanden. Selbst beim Fastnachtsumzug vor einigen Jahren wurde das Thema bereits aufgegriffen. Wie Schulstraßenanwohner berichten, klingeln zuweilen



Beerdigungsteilnehmer auf ihrem Weg von der Kirche zum Friedhof in ihrer Not an der Haustür! Wie zu lesen war, werden in manchen Gemeinden Gaststätten dafür gewonnen, ihre Toiletten zur Verfügung zu stellen und mit einem Schild zu kennzeichnen. Wie man hört, machen bei uns der 'Adler' und das

'Mediterrano' dabei mit. Schilder leider Fehlanzeige. Ausnahme der 'Adler', dort weist ein Schild darauf hin, dass das „Geschäft“ 30 Cent kostet. Immerhin!

### Wir loben:

- die Gemeindeverwaltung dafür, dass endlich die Reifenberge in der Ziegelei verschwunden sind,
- dass der Winterdienst bisher so gut geklappt hat in diesem harten Winter,
- dass die Dauerbaustelle Rückhaltebecken endlich geschlossen werden konnte,
- dass die Gemeindeverwaltung mit Hochdruck an der UV-Anlage für unser Trinkwasser arbeitet! Oder etwa nicht?
- dass wir einen so tollen Kindergarten bekommen.

...ach ja, dann war da noch dieser Neubau „Am Leopoldsberg“ gegen dessen wuchtige (fast) fensterlose Giebelwand die Bewohner des Hungerbergs zu schauen das Vergnügen haben. Der Bauherr hat z.Zt. Farbmuster auftragen lassen. Ob das wohl eine Einladung an die Nachbarn jenseits des Tales sein soll? Wie diese glaubhaft versichern, wären sie für den dunklen Ton.

### Wussten Sie schon, das.....

**der Verlag des Südkurier zum Verkauf steht ??  
die taz berichtete bereits darüber ...**

### Ach, übrigens:

**Wer Schreibfehler findet, darf sie behalten !**

### Termine des Ortsvereines:

- 19.03. Infostand vorm Rathaus
- 18.04. Versammlung des Ortsvereines
- 16.05. Versammlung des Ortsvereines

Impressum:

Beiträge lieferten: M. Buchwalski, P. Dick, H. Grau, B. Grau,  
A. Kemmer, J. Pagel, G. Schellhammer, G. Winkle

Für den Inhalt verantwortlich:

**SPD Ortsverein Bermatingen**  
Oberer Höhenweg 10  
88697 Bermatingen

Telefon: 07544/71573  
Telefax: 07544/71573  
Email: [webmaster@spd-bermatingen.de](mailto:webmaster@spd-bermatingen.de)  
[www.spd-bermatingen.de](http://www.spd-bermatingen.de)

Bankverbindung:  
Sparkasse Salem  
BLZ: 69051725  
Konto: 2006625

**SPD**